

1951 geboren in Köln, lebt in Berlin und in der Eifel

1971-77 Studium an der Kunstakademie Düsseldorf in der Bühnenbildklasse

1979-82 Bühnen- und Kostümbild-assistentin am Schauspiel Frankfurt
Ab 1983 Zusammenarbeit mit Opernregisseurin Renate Ackermann und im Schauspiel mit Jossi Wieler

Seit den späten 1980er Jahren Zusammenarbeit mit Christoph Marthaler
1988-93 Bühnenbildnerin am Stadttheater Basel

1993-99 Ausstattungsrin am Deutschen Schauspielhaus in Hamburg
2000-04 Künstlerische Direktion am Zürcher Schauspielhaus, gemeinsam mit Christoph Marthaler und der Chefdraturgin Stefanie Carp
2002 Regiedebüt in Zürich mit *In vain oder Reproduktion verboten*

Seit 2004 freie Bühnen- und Kostümbildnerin und Regisseurin

Mit Christoph Marthaler Produktion an zahlreichen Schauspiel- und Opernhäusern, u.a. Theater Basel, Volksbühne Berlin, Schauspielhaus Hamburg, Oper Frankfurt, Opéra de Paris, Teatro Real Madrid, Salzburger und Bayreuther Festspiele, Wiener Festwochen, Festival d'Avignon, Bayerische Staatsoper, Schauspielhaus Zürich
Seit 1994 mit dem Regieteam Jossi Wieler/Sergio Morabito Operninszenierungen u.a. Theater Basel, Salzburger Festspiele, Nederlandse Opera Amsterdam, Deutsche Oper Berlin, Wiener Staatsoper und vor allem in Stuttgart
Außerdem Arbeit mit der Choreografin Meg Stuart in Zürich, dem Choreographen Sidi Larbi Cherkaoui in München, vier Produktionen mit Regisseur René Pollesch, noch im April 2024 für sein

letztes Stück *Ja nichts ist ok* an der Volksbühne Berlin

Eigene Musiktheaterinszenierungen u.a. an der Staatsoper Hannover, Opéra Bastille in Paris, Schwetzingen Festspiele und 2019 das Opernprojekt *House of Usher* nach Debussy am Nationaltheater Mannheim; Regiearbeiten im Schauspiel u.a. am Hebbel Theater Berlin, Schauspielhaus Zürich, Theater Basel, Schauspiel Köln

17 Mal wurde ihr die Auszeichnung „Bühnenbildnerin des Jahres“ und „Kostümbildnerin des Jahres“ zuerkannt. 1997 erhielt sie den Hessischen Kulturpreis, 2004 den Theaterpreis Berlin, 2013 den Hein-Heckroth-Preis, 2015 den Zürcher Festspielpreis. Seit 2009 ist sie Mitglied der Akademie der Künste in Berlin.

Von 2013-2021 war sie Professorin an der Akademie der Bildenden Künste in Wien.

Anna Viebrocks Arbeitsmodelle wurden international ausgestellt, u.a. 2006 im Centro Dramático Nacional in Madrid, *Anna Viebrock – Maqueta de Escenografías*; 2010 beim Festival d'Avignon, *Anna Viebrock– Miroirs du réel*, 2013 im Schweizerischen Architekturmuseum, *Anna Viebrock – Im Raum und aus der Zeit. Bühnenbild als Architektur*, kuratiert von Hubertus Adam, mit einer weiteren Station in der Kunsthalle Gießen. 2024 Ausstellung *Riesenbutzbach. Eine Dauerkolonie*, mayer 49, Frankfurt am Main

2017 fand die Ausstellung *The Boat is Leaking. The Captain Lied* in der Fondazione Prada in Venedig statt, mit Thomas Demand, Alexander Kluge und Anna Viebrock, kuratiert von Udo Kittelmann.